

Zwangsarbeit Und Kriegswirtschaft Im Lande Brauns

Yeah, reviewing a book **Zwangsarbeit Und Kriegswirtschaft Im Lande Brauns** could be credited with your near contacts listings. This is just one of the solutions for you to be successful. As understood, triumph does not recommend that you have extraordinary points.

Comprehending as capably as deal even more than new will allow each success. adjacent to, the revelation as skillfully as sharpness of this Zwangsarbeit Und Kriegswirtschaft Im Lande Brauns can be taken as competently as picked to act.

Leiden verwehrt Vergessen - Volker Zimmermann 2007

Gesetz und Freiheit - Karin Wilhelm 2007

Bibliografie Widerstand und Verfolgung zur Zeit des Nationalsozialismus auf dem Gebiet der heutigen Länder Niedersachsen und Bremen - Jens Reinbach 2004

Die MAN - Johannes Bähr 2008

Die MAN ist heute einer der bekanntesten Hersteller von Nutzfahrzeugen und Motoren. Weniger bekannt ist, daß ihre Geschichte schon im Jahr 1758 mit der ersten Eisenhütte des Ruhrgebiets begonnen hat. In der Entwicklung dieses Unternehmens spiegeln sich 250 Jahre deutscher Industriegeschichte wider. Gestützt auf umfangreiches Archivmaterial zeigen die Autoren, wie sich die MAN und ihr Vorgängerunternehmen Gutehoffnungshütte im Laufe der Zeit wandelten und immer wieder neu ausrichteten. Es wird deutlich, wie sehr die MAN die Entwicklung moderner Technik mitgeprägt hat, ob im Brückenbau, im Schiffbau oder in der Drucktechnik. Die MAN baute 1897 den ersten Dieselmotor. Die Gutehoffnungshütte in Oberhausen hat entscheidend zum Aufstieg der Ruhrindustrie beigetragen, die MAN-Werke in Augsburg und Nürnberg waren maßgebend an der Industrialisierung Bayerns beteiligt. Die Autoren gehen ausführlich auf die Rolle der MAN-Gruppe in der NS-Zeit ein und stellen die Veränderungen des Konzerns in den letzten Jahren dar.

Unternehmensfinanzierung im Wettbewerb - Sebastian Knake 2020-09-07

Die Untersuchung der Unternehmensfinanzierung der Braunschweigischen Staatsbank generiert Ergebnisse, die für die weitere Erforschung der Expansion der Sparkassen und Landesbanken in der Unternehmensfinanzierung hilfreich sind. In einer grundsätzlicheren Perspektive werden allgemeine Erkenntnisse über die Praxis der Unternehmensfinanzierung durch Banken gewonnen, insbesondere in Bezug auf die Frage des Wettbewerbs zwischen Kreditinstituten. [Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen](#) - 2004

Die Geheime Staatspolizei im Land Braunschweig - Gerd Wysocki 2022-05-18

Die Polizei besaß im Nationalsozialismus nahezu unkontrollierte Befugnisse. Verhaftungen aus politischen Gründen, unbegrenzte Inhaftierung, Sonderbestrafungen und Hinrichtungen - alles schien ihr erlaubt, und ihre Effizienz beruhte zum Teil auf dem Anschein ihrer Allgegenwärtigkeit. Das Buch zeigt die Herrschaftsmechanismen der Geheimen Staatspolizei innerhalb des Justizapparates, der Verwaltung und der Gesellschaft am Beispiel des Landes Braunschweig. Neben rechts- und organisationsgeschichtlichen Grundlagen werden erschütternde Ereignisse geschildert, die die Praxis der Gestapo beleuchten. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1997

Curt Mast - Thomas Klingebiel 2017-05-02

Der »Jägermeister«-Gründer Curt Mast als Unternehmer und Kommunalpolitiker. Curt Mast (1897-1970), der im niedersächsischen Wolfenbüttel die Weltmarke »Jägermeister« entwickelte, gehörte zu den erfolgreichsten Unternehmern der Wirtschaftswunder-Zeit. Weniger bekannt ist, dass er auch eine politische Karriere hatte, die sich über ein halbes Jahrhundert erstreckte (1921-1967). Mast begann seine politische Laufbahn in der Weimarer Republik als Stadtverordneter der Stresemann-Partei (DVP) und beendete sie als Fraktionsvorsitzender der CDU im Kreistag von Wolfenbüttel. Thomas Klingebiel zeigt Mast als Ausnahme-Unternehmer, der sein eigenes Verhalten unter der Hitler-Diktatur schon bald nach dem Sturz des Regimes zu reflektieren begann. Zu Masts wichtigsten Leistungen zählt dabei, dass er sich als Abgeordneter und Privatunternehmer für die Rückerstattung jüdischen Eigentums und die Wiedergutmachung insgesamt einsetzte. Zudem

beförderte er die Integration der seit 1946 in großer Zahl zuwandernden »Ostflüchtlinge« und leistete einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer neuen demokratischen Ordnung im weithin zerstörten Nachkriegsdeutschland.

Rüstung, Kriegswirtschaft und Zwangsarbeit im "Dritten Reich" - Andreas Heusler 2010-01-01

Die Wirtschaft des "Dritten Reichs" war zu weiten Teilen ausgerichtet auf Rüstung und Kriegsführung. Aufrechterhalten werden konnte das System der Kriegswirtschaft nur durch den massiven Einsatz von Zwangsarbeitern und eine weitreichende Umsteuerung industrieller Ressourcen. Im Rahmen des Projektes "Gemeinsames Erinnern" luden die MTU Aero Engines und die BMW Group im März 2007 zu einem Symposium, um die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu diesem Themenkomplex vorzustellen und zu diskutieren. Die Autoren des Bandes befassen sich mit der Rüstung in der deutschen Luftfahrt- und Elektroindustrie, der Zwangsarbeit und ihren vielen Gesichtern. Ein kursorischer Ausblick widmet sich der Erinnerungskultur. Beiträge von Patrice Arnaud, Elsbeth Bösl, Marc Buggeln, Lutz Budraß, John J. Delaney, Paul Erker, Constantin Goschler, Thomas Irmer, Sergey A. Kizima, Nicole Kramer, Fabian Lemmes, Stephanie Linsinger, Till Lorenzen, Stefan A. Oyen, Manfred Overesch, Cord Pagenstecher, Joachim R. Rumpf, Jonas Scherner, Raphael Spina, Jochen Streb, Constanze Werner, Daniel Uziel, Jürgen Zarusky *Rüstungsproduktion in der Mitte Deutschlands 1929 - 1945* - Frank Baranowski 2015-08-26

Hilfe oder Handel? - KZ-Gedenkstätte Neuengamme 2007

"Ostarbeiter" und Deutsche im Zweiten Weltkrieg - Jens Binner 2008

Die Studie befasst sich erstmals umfassend mit dem Verhältnis der Deutschen zu Zwangsarbeitern aus der Sowjetunion während des Zweiten Weltkrieges anhand von lebensgeschichtlichen Quellen der Opfer. Dazu dienen vorwiegend Erzählungen über »gute Deutsche«, die bisher randständig behandelt werden, weil sie nicht in das Bild umfassender Unterdrückung zu passen scheinen. Bei einer Verknüpfung mit den Erzählungen über die Nachkriegszeit, in der die ehemaligen »Ostarbeiter« in der Sowjetunion als »Repatrianten« stigmatisiert waren, zeigt sich jedoch, dass die Geschichten über »gute Deutsche« auch als Vehikel dienen, um deutlich zu machen, was das Bedrückende am Spätstalinismus für die Rückkehrer war. Insgesamt wird deutlich, dass lebensgeschichtliche Erzählungen nur in ihrer Gesamtheit zu verstehen sind und sich auffällige gruppenspezifische Prägungen herausarbeiten lassen. So ist die Arbeit vor allem ein Plädoyer dafür, lebensgeschichtliche Erzählungen in ihrem eigenständigen Quellenwert ernst zu nehmen und nicht nur illustrativ zu verwenden. Darüber hinaus können Bereiche thematisiert werden, die in der aktenmäßigen Überlieferung nur wenig Niederschlag gefunden haben. So hat ein Großteil der »Ostarbeiter« häufigen informellen Kontakt zu Deutschen in Form von illegalen Arbeitsbeziehungen oder Tauschgeschäften gehabt. Hier wird der Bereich der »Vergesellschaftung« der Zwangsarbeit im Nationalsozialismus konkreter.

Kriegsproduktion und Zwangsarbeit in Goslar 1939 - 1945 - Friedhart Knolle 2010-09

Skript aus dem Jahr 1999 im Fachbereich Geschichte Europa - Deutschland - Nationalsozialismus, II. Weltkrieg, Sprache: Deutsch, Abstract: Am 2. Juni 1945 übersandte das Erzbergwerk Rammelsberg der provisorischen Nachkriegs-Stadtverwaltung Goslar eine Liste der im "Ostarbeiterlager" im Bergtal unterhalb des Herzberger Teiches untergebrachten ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter aus der Ukraine. "Displaced Persons", kurz DPs, wurden diese Menschen nun genannt, die das Naziregime von 1939 bis 1945 aus ganz Europa zusammengetrieben hatte, um für die deutsche Kriegswirtschaft zu arbeiten. Viele der DPs wußten nicht wohin. Sie waren seit Jahren fern ihrer Heimat, insbesondere diejenigen, die aus dem Osten Europas ins

Reich zwangsverschleppt worden waren. Viele hatten Angst zurückzukehren, denn in der Sowjetunion wurden sie, so zynisch es auch war, als Verräter angesehen und oft genug in Stalins GULAG gesteckt. So wurden sie von den Alliierten zusammengefasst und kamen in ehemaligen Zwangsarbeiterlagern unter. Nach der genannten Liste war die älteste Arbeiterin 69 Jahre alt, das jüngste Kind gerade ein Jahr. Nach einer amtlichen Statistik des Gauarbeitsamtes Südhannover-Braunschweig vom Juni 1944 waren im Gau bei einer Anzahl von insgesamt 868.000 Beschäftigten knapp 300.000 Ausländer tätig, davon 227.000 "Zivilarbeiter" und 70.500 Kriegsgefangene. Sie arbeiteten in großen und kleinen Fabriken, in der Landwirtschaft, bei Handwerkern, bei der Reichsbahn und in städtischen Betrieben. In Goslar waren es nach Mitteilung an die Gestapo Braunschweig im Juni 1944 2.300 Ausländerinnen und Ausländer. Insgesamt arbeiteten während des Krieges etwa 5.000 Menschen aus dem europäischen Ausland in der Stadt und ihrer Umgebung. 61 Betriebe bedienten sich in diesem Zeitraum ihrer Arbeitskraft.

Hildesheimer Jahrbuch für Stadt und Stift Hildesheim - 2005

Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte - 2013

"Wir mussten sehr hungern." Rüstungsproduktion und Zwangsarbeit in Braunlage unter dem Hakenkreuz - Friedhart Knolle 2015-06-26

Wissenschaftliche Studie aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Geschichte Europa - Deutschland - Nationalsozialismus, II. Weltkrieg, Note: keine Benotung, , Sprache: Deutsch, Abstract: In der bis heute oft zitierten Chronik der Stadt Braunlage (Moritz o.J.) findet sich kein Wort zu den Themen Rüstungsproduktion und Zwangsarbeit in Braunlage - dabei lehrt schon ein kurzer Blick auf die Friedhöfe der Stadt, dass diese Themen nicht an der Stadt Braunlage vorbeigingen. Solchermaßen sensibilisiert, hat der Autor seit Jahren zum Thema recherchiert. Schon früh machte Braunlage die Bekanntschaft mit dem NS-Terror. Am 20. März 1933 überfiel ein staatliches Rollkommando Braunlage und sperrte zahlreiche Braunlager in die Vereinsgaststätte der Nazis, die Kurbadeanstalt Birkel, ein. Dort wurden die Festgenommenen gefoltert, in Badezellen gesperrt oder besinnungslos geschlagen (Kuessner 2002). Begeben wir uns auf eine Spurensuche nach den Wunden, die das NS-Regime in Braunlage hinterlassen hat, mit einem besonderen Augenmerk auf die Themen Rüstungsproduktion und Zwangsarbeit.

Das Historisch-politische Buch - 2006

Zwangsarbeit in Marburg 1939 bis 1945 - Karin Brandes 2005

Das Anlernen von Kriegsgefangenen und zivilen Zwangsarbeitern in deutschen Betrieben während des Zweiten Weltkriegs - Ralf Bierod 2012-07-24

Zahlreiche Publikationen zur Zeitgeschichte streiften in den letzten Jahren das Phänomen des Anlernens von Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern in deutschen Rüstungsbetrieben während des Zweiten Weltkriegs. Die Einordnung und Bewertung dieser innerbetrieblichen Maßnahmen war in der Forschung jedoch stets von Unsicherheit geprägt. War das Anlernen eine Initiative weniger Betriebe oder doch ein Instrument der Kriegswirtschaft? Erstmals liefert Ralf Bierod Beispiele aus Rüstungsbetrieben für umfangreiche Programme zum Anlernen. Dabei wird deutlich, dass bis zur Berufung von Albert Speer und Fritz Sauckel ein Handlungsspielraum in dieser Frage bestand. Von Sommer 1942 an ordneten die Arbeitsämter jedoch das Anlernen gegenüber allen Betrieben an und gewannen damit Kontrolle über die Unternehmen. Das vorliegende Buch rückt erstmals die Rolle der Arbeitsämter in der Anlernfrage in den Mittelpunkt und schließt damit eine wesentliche Forschungslücke. Das Anlernen entwickelte sich zum zentralen Instrument der Arbeitsämter zur Heranbildung eines universell verfügbaren Facharbeiterpools. Die Betriebe sollten Fachkräfte ausbilden, die dann von den Arbeitsämtern jederzeit in andere Werke versetzt werden konnten. Dies führte zu Konflikten mit den Betrieben, die nicht verstanden, dass sie über die von ihnen geschulften Ausländer nicht dauerhaft verfügen durften. Manche Betriebe verweigerten deshalb das Anlernen. Andere Unternehmen sahen in den von ihnen geschulften Ausländern dagegen Mitarbeiter und wollten diese nicht mehr der Verfügungsgewalt des Arbeitsamtes überlassen. Jedoch führte das Anlernen nicht zu besseren Lebensbedingungen und schützte die ausländischen Arbeitskräfte in vielen Betrieben nicht vor Gewalt und Tod am Arbeitsplatz. Dokumentiert wird die Praxis des Anlernens am Beispiel von bislang unveröffentlichten Fotos aus Lehrwerkstätten des Werkes

Böhlen der Braunkohlenbenzin AG, die 1943 Kriegsgefangene im Metallfach schulte.

Zwangsarbeit in Berlin - Cord Pagenstecher 2008

Es war wie Hexenjagd - Gisela Schwarze 2009

Zwangsarbeit und Kriegswirtschaft im Lande Braunschweig 1939-1945 - Hans-Ulrich Ludewig 2003

International Bibliography of Book Reviews of Scholarly Literature Chiefly in the Fields of Arts and Humanities and the Social Sciences - 2005

Profiteure des NS-Systems? - Jürgen Lillteicher 2006

Medizin und Zwangsarbeit im Nationalsozialismus - Andreas Frewer 2004

Die Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Braunschweigischen Landes vom Mittelalter bis zur Gegenwart: Neuzeit - Claudia Märkl 2008

Lebenswege unter Zwangsherrschaft - Frank Ehrhardt 2007

Vergangenheitspolitik durch Strafrecht - Christian Pöpken 2021-06-18

Die vor deutschen Gerichten der unmittelbaren Nachkriegszeit verhandelten Strafverfahren wegen NS-Verbrechen standen lange im Schatten der alliierten Kriegsverbrecherprozesse und der seit Ende der 1950er Jahre mit neuem Elan durchgeführten deutschen Verfahren wie dem Frankfurter Auschwitzprozess. Mit dem Obersten Gerichtshof für die Britische Zone (1947-50) lenkt die vorliegende geschichtswissenschaftliche Studie das Augenmerk auf einen wichtigen Protagonisten jener frühen Strafverfolgungspraxis. Erstmals wird die Rechtsprechung dieses einzigen für eine ganze Besatzungszone zuständigen deutschen Revisionsgerichts zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit auf breiter Quellenbasis analysiert und herausgearbeitet, dass sie einen wegweisenden, aber schnell verdrängten Beitrag zur juristischen Aufarbeitung von NS-Unrecht bedeutete. Dabei erscheint das Gericht als Akteur einer umkämpften "Vergangenheitspolitik durch Strafrecht" und wird zum Gegenstand der juristischen Zeitgeschichte. **Zwangsarbeit im Nationalsozialismus und die Rolle der Justiz** - Helmut Kramer 2007

Das KZ-Aussenlager Schillstrasse in Braunschweig 1944-1945 - Karl Liedke 2006

Braunschweigisches Jahrbuch für Landesgeschichte - 2008

Sozial. Geschichte - 2004

SS-Junkerschule - Bernhard Kiekenap 2008

Der Ort des Terrors - Wolfgang Benz 2005

The United States Holocaust Memorial Museum Encyclopedia of Camps and Ghettos, 1933-1945: Volume I - Geoffrey P. Megargee 2009-05-22
Winner of the National Jewish Book Award: "This valuable resource covers an aspect of the Holocaust rarely addressed and never in such detail." —Library Journal This is the first volume in a monumental seven-volume encyclopedia, reflecting years of work by the Jack, Joseph, and Morton Mandel Center for Advanced Holocaust Studies at the United States Holocaust Memorial Museum, which will describe the universe of camps and ghettos—many thousands more than previously known—that the Nazis and their allies operated, from Norway to North Africa and from France to Russia. For the first time, a single reference work will provide detailed information on each individual site. This first volume covers three groups of camps: the early camps that the Nazis established in the first year of Hitler's rule, the major SS concentration camps with their constellations of subcamps, and the special camps for Polish and German children and adolescents. Overview essays provide context for each category, while each camp entry provides basic information about the site's purpose; prisoners; guards; working and living conditions; and key events in the camp's history. Material from personal testimonies helps convey the character of the site, while source citations provide a

path to additional information.

Zwangsarbeit in Rheinland-Pfalz während des Zweiten Weltkriegs - Hedwig Brüchert-Schunk 2004

Die seit einigen Jahren geführte Diskussion um die Entschädigung von Zwangsarbeitskräften, die von 1939 bis 1945 unter oft unmenschlichen Bedingungen die Kriegswirtschaft des nationalsozialistischen Deutschland in Gang halten mussten, hat ein lange verdrängtes und in der Forschung vernachlässigtes Kapitel der jüngeren deutschen Geschichte ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Vor allem regional- und lokalgeschichtliche Studien können anschaulich belegen, dass Zwangsarbeit während der Kriegsjahre im Dritten Reich allgegenwärtig war. Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen waren in großer Zahl in der Großindustrie, in Mittel- und Kleinbetrieben, bei der Reichsbahn und in Kommunalverwaltungen ebenso wie in kirchlichen Einrichtungen, in der Landwirtschaft und in Privathaushalten eingesetzt. Der Band, der die Referate des Mainzer Kolloquiums 2002 wiedergibt, bietet einen ersten Überblick zur Zwangsarbeit in Rheinland-Pfalz. In den Beiträgen wird die Quellenlage erörtert, und es werden Ergebnisse von Forschungsprojekten aus dieser Region vorgestellt. Mit Beiträgen von Walter Rummel, Norbert Kunz, Beate Welter, Hermann-Josef Braun, Ulrike Winkler, Kerstin Kersandt, Eginhard Scharf, Volker Brecher, Jan

Storre, Walter Rummel, Hedwig Bruechert.

Söhne des Bürgertums - Oliver Doetzer-Berweger 2010-11-02

Quellen zur Umweltgeschichte in Niedersachsen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert - Peter-Michael Steinsiek 2012-07-18

This compendium is the first systematic study of the broad spectrum of documents stored in the State Archives of Lower Saxony pertaining to matters of the environment. Based on selected parts thereof, the authors present the most important files and maps from over 160 environmental fields in Lower Saxony. The volume is conceived as a thematic guidebook and offers a quick perspective of the types and volume of archival materials available from the 18th to the 20th century concerning in the main matters of environmental interest in Lower Saxony. With this volume the reader is put in the position to retrieve pertinent information about the respective environmental research, to recognize research gaps and to continue or suggest further studies.

Deutsche Nationalbibliografie - 2004

Bibliographie zur Geschichte des Alltags: Titel ab dem Erscheinungsjahr 2005 - Johann Caspar Struckmann 2008